

„Quartier am Prenzlauer Tor“ Wohnen mit Betreuungsangebot



1

Auftraggeber

DRK Kreisverband Uecker-Randow
Oskar-Picht-Straße 60, 17309 Pasewalk

Projektdaten

Neubau eines dreiteiligen Wohn- und Geschäftshauses

- 34 Wohn- und 4 Gewerbeeinheiten
- 3-teilige, höhenversetzte Gliederung
- Anordnung von zwei 5 cm dicken Bewegungsfugen
- Dachkonstruktion mit Studiobindern ohne Zuggurt
- Abspaltung einer tragenden Wand
- Mauerwerksbau mit Stahlbetondecken
- schalltechnische Entkopplung des Aufzugsschachtes
- Gründung des Gebäudes als Pfahlgründung
- Aufzugsunterfahrten als „Weiße Wanne“
- konstruktiver Brandschutz

Bauausführung

2021 – 2023

Leistungsumfang

Tragwerksplanung Lph. 1 - 6

Bausumme

5.760 TEuro



Projektbeschreibung/Besonderheiten

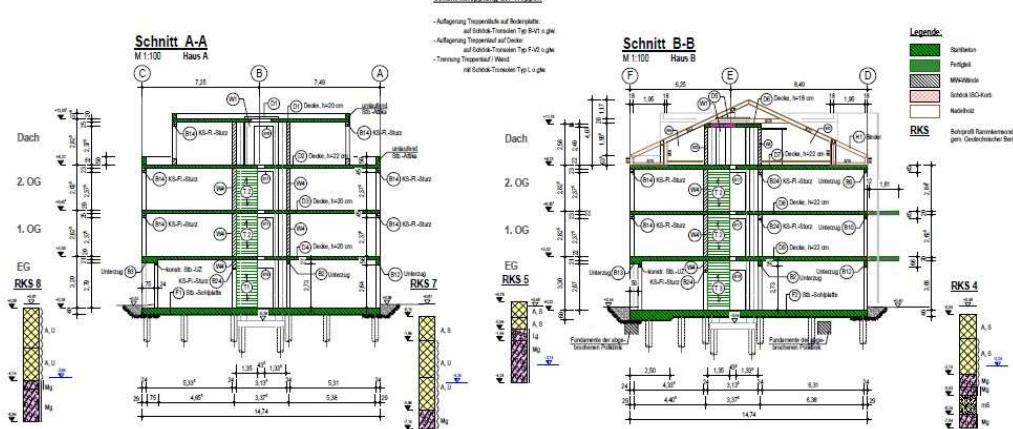
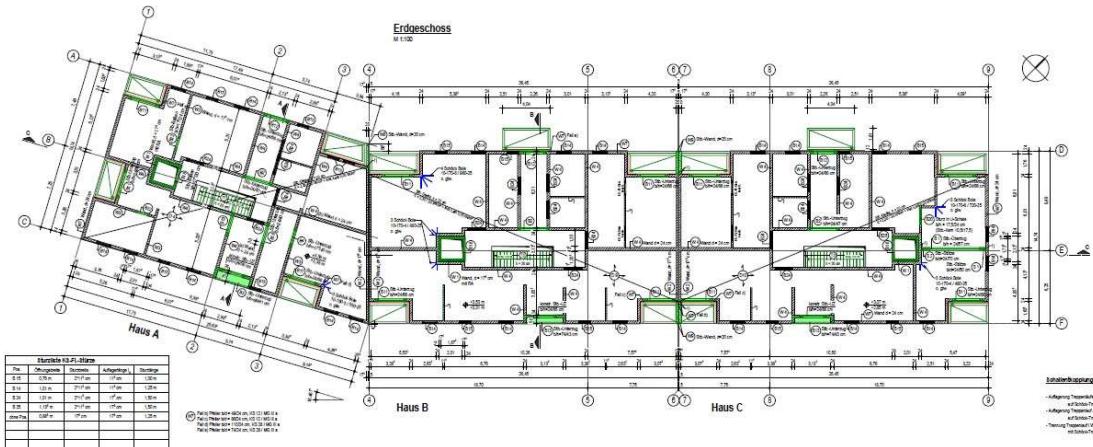
Bei diesem Bauvorhaben handelt es sich um den Neubau eines dreiteiligen Wohn- und Geschäftshauses. In den oberen Geschossen wurde eine Wohnnutzung mit Betreuungsangebot vorgesehen; im Erdgeschoss sind Büro- und Gemeinschaftsräume (Sozialstation, Begegnungsstätte) entstanden.

Die drei Gebäudeteile wurden durch 5 cm dicke Bewegungsfugen voneinander getrennt und höhenversetzt angeordnet (Höhendiff.: 15 bzw. 46 cm).

Beim Haus A handelt es sich um ein dreigeschossiges, nicht unterkellertes Gebäude mit Staffelgeschoss. Die Häuser B und C sind ebenfalls dreigeschossige, nicht unterkellerte Gebäude, aber mit Satteldach. Diese Dachkonstruktionen wurden mit Studiobindern ohne Zuggurt geplant, die von Außenwand zu Außenwand spannen. Alle Geschossdecken wurden als Stahlbetondecken gebaut, wobei für die untere Bewehrungslage Elementendecken zum Einsatz kamen. Im Haus C wurde eine tragende Wand abgefangen (Stützen und Überzug als rahmenartiges Bauteil). Die tragenden Außen- und Innenwände sind in Kalksandstein SFK 12 / DBM in der Rohdichteklasse 2,0 errichtet worden. Die Öffnungsüberdeckungen wurden mit Stahlbetonbalken, KS-Flachstürzen oder Balken in KS-U-Schalen ausgeführt.

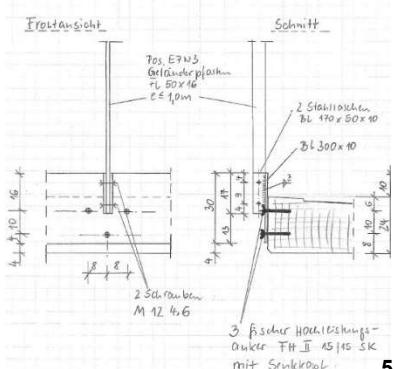
Die Erschließung der Gebäude erfolgte über innenliegende Treppenhäuser mit angrenzendem Aufzugsschacht. Die Schachtwände wurden in 17,5 cm KS-Mauerwerk geplant; die angrenzenden Geschossdecken wurden auf einer 2. KS-Wand $d = 24$ cm, Fuge 2,50 cm aufgelagert, so dass durch diese konstruktive Ausbildung die Schallentkopplung der Aufzugsschachtwände erreicht war. Die Treppenläufe wurden in Stahlbeton mit schallentkoppelnden Bauteilen hergestellt. Die Gründung des Gebäudes erfolgte aufgrund der ungünstigen Baugrundverhältnisse als Pfahlgründung mit Pfahlkopfplatte. Aufgrund der Lage des Grundstückes im bebauten Stadtgebiet von Pasewalk musste die Pfahlgründung weitestgehend erschütterungsfrei und geräuscharm hergestellt werden. Deshalb kamen Pfähle des Systems "Fundex"-Ortbetonvollerdrängungspfahl zum Einsatz. Die Dicke der Pfahlkopfplatte betrug 40 bzw. 60 cm. Die Anordnung der Pfähle in den Häusern B und C erfolgte unter dem Gesichtspunkt, dass in diesen Baufeldern Reste von Fundamenten bzw. des Kellergeschosses der ehemaligen Poliklinik im Boden vorhanden waren. Die Aufzugsunterfahrten wurden als wasserundurchlässige Stahlbetonkonstruktionen ausgeführt ("Weiße Wanne").

Hochbau

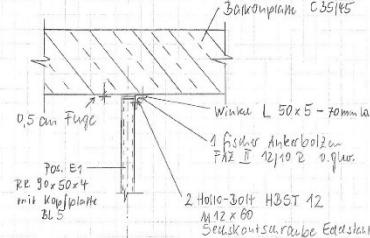


Auschluss Geländerpfosten am Balkon

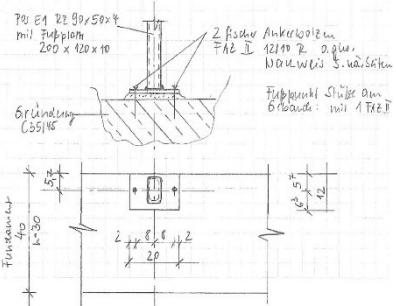
M 1:10



Auschluss am Balkonpunkt oben unten



Auschluss auf Fundament



Bildverzeichnis: 1. Straßenansicht Haus A/B/C 2. Giebelansicht Haus C 3. Positionsplan Erdgeschoss 4. Positionsplan Gebäudeschnitte 5. Auszug Statik – Anschluss Geländerpfosten an Balkons 6. und 7. Auszug Statik – Tragprofil der Balkontrennwand oben und unten 8. Hofansicht gesamt 9. Hofansicht Haus A